

rungen hinterlassen. Auch im letzten Kriege blieb Hor-
mersdorf von feindlichen Angriffen durch räuberische Streif-
corps nicht ganz verschont. Am 4 Octbr. 1813 nämlich,
Nachts nach 10 Uhr, plünderten 35 Kosaken im Gerichte
und in der Pfarre und nahmen aus letzterer viele Klei-
dungsstücke und die 3 besten Kühe mit sich fort. — Durch
Feuersbrünste ist das Dorf nicht heimgesucht worden; denn
es sind seit 100 Jahren nur 4 einzelne Güter abgebrannt,
als: das niedere Weisbach'sche 1738 durch Blizeinschlag;
das Meißner'sche 1770 durch Verwahrlosung einer Magd;
das Zeiler'sche am 17 Juni 1811 durch den Blitz, und
das Seifert'sche am Kirchweihmorgen 1839 aus noch un-
bekannter Entstehungsursache. — Am 22. März 1822 wurde
die neue von Hösel in Hartbau gefertigte Feuerspritze amt-
lich übernommen; so wie 1823 die hiesige Gemeindefur be-
raint und 1840 vermessen. Am 12. Aug. 1823 passirten
Se. Königl. Hoheit Prinz Johann nebst Gefolge, nach-
dem Sie den Greifenstein bestiegen und das Arsenitwerk
besucht, vom letztern aus hier durch. —

Die Parochie Hormersdorf mit Filial Auerbach
gehörte bis 1838 zur Ephorie Chemnitz, in welchem Jahre
sie mit zu der neu errichteten Inspection Stollberg geschla-
gen worden ist. Ueber die Gründung und Erbauung

der Kirche zu Hormersdorf

sehen die Nachrichten gänzlich und nur von ihrer Umge-
staltung und zeitweiligen Erneuerung sind deren einige vor-
handen. Daß ihre Entstehung über die Zeit vor der Re-
formation hinausreiche, dafür spricht, daß der hiesige Pleban
unter dem Erzpriester zu Stollberg stand, welches einer der
4 sedes des bischöflich meißnischen Archidiaconats Chemnitz
gewesen sein soll, und daß längere Zeit hindurch mehrere
alte Meßgewänder in der Sacristei aufbewahrt, wohl auch
noch von den lutherischen Pfarrern gebraucht wurden. Eine
ohne Jahrszahl und Namen aufgezeichnete Bemerkung spricht
sich über einen älteren Kirchenbau folgendermaßen aus: „Was
der Kirchen Bau zu Hormersdorff betrifft an der Zimmer-
arbeit, neblich 100 und 30 Stämme Holz. Vor jeden
Stamm Holz 6 Gr. ausarbeiten abzubinden aufzurichten
abzuschalen, die Treppen zu machen die Balgen Kammer
daß Seiger Haus den Boden zu legen, die Stücken wieder
an seine gehörigen Ort zu schaffen, dem alten Thurm und
Kirchen abzutragen, die Schiffer abzubrechen, vor die Klo-
pen und Seite, vor alles und jedes 100 und 99 Thlr. und
22 Gr.“ — Im Jahr 1708 (so berichtet der damalige Pfar-
rer M. Hunger, welchem wir überhaupt mehrere schätzbare
Anmerkungen über hiesige Orts- und Personal-Verhältnisse,
die er in einem im Pfarrarchive befindlichen, mit weißen
Blättern durchschossenen Exemplare des Corp. jur. eccles.
Sax. niedergelegt hat, verdanken, ist nicht lange nach An-
tritt meines Amtes die Hormersdorffer Kirche von innen
gänzlich repariret und renoviret worden, und zwar derge-
stalt, daß der steinerne Schwibbogen herausgerißen, der Bo-
den mit Steinen ausgepflastert, neue Emporkirchen, Männer
v. Weiberstühle gebauet, ein neuer Altar v. Weichstühl,
wie auch ein Engel anstatt des Taufsteins angeschafft, und
ein Pedal zum vorigen Orgelwerk erkaufet worden. Gott
erhalte nur diesen ganz erneuerten Tempel zu seiner Ehre
und unserer Freude! — NB. Es hat der Land Richter
Balthasar Marßner sich nach eigener Gewalt und zwar
in meiner Abwesenheit eine Por Kirche von 6 Ständen durch
die Zimmerleute verschlagen lassen, da Ihm doch nicht mehr
als 2 Stände von Rechtswegen geböret; Weil er aber bei
dem Herrn Ammt Mann zu Stollberg Gottlob Friedrich
Nester n (weiß aber nicht aus was Ursachen) permission
erlangt, habe ich es ohne besondern Verdruß von beyden
Seiten nicht ändern können; Doch sind solche Stände Ihm
nicht verlöset und ins Ständte Buch als Ihm eigen nicht
eingezeichnet worden, und wenn er von einem Ieden nicht
1 Thlr. und also zusammen 6 Thlr. erlegt, können Sie Ihm
auch nicht verstattet werden. Und wiewol auch andere die-
sem bösen Vorgänger gerne nachfolgen wollen, habe ich
mich eufferst widersezt und kein solch Schlass und Plauder
Nest wieder bauen lassen. Ao. 1726 wurde abermals eine
Reparatur an hiesiger Kirche, so wie der neue Thurbau
vorgenommen, und hierzu aus dem Kirchenvermögen des
Filials 412 Alte Schock (343 Thlr. 8 Gr.) um gewöhnliche
Verzinsung erborgt; 25 Thlr. waren auf Verordnung derer
Herrn Inspectorum: des damaligen Ephorus zu Chemnitz
D. George Siegemund Green und des bereits gedachten
Amtmanns zu Stollberg Nester, als eine Subuße aus gu-
tem Willen gegeben worden mit der Bedingung, daß, wenn
die Auerbacher Kirche wiederum einige Reparatur zu besor-

gen hätte, die Hormersdorfer Kirche eben so viel ihr wie-
derum Subuße geben solle, besage der darüber ausgestellten
schriftlichen Versicherung. Umß Jahr 1756 scheint über der
vor dem Haupteingange zur Kirche befindlichen Halle das
neue Chörchen mit 6 Ständen erbaut worden zu sein, da,
nach Angabe des alten Stuhlregisters, Johann Christoph
Bretschneider, Erbbegüterter und Kirchenvorsteher, in
jenem Jahre No. 4. mit 5 Thlrn. das erstemal lösete; No. 1.
ist dem Herrn Pastori vor seine Eheliebste von den Herrn
Inspectoribus d. 3. Oct. 1757 zugesprochen, und No. 2.
und 3. sind Meister Gottfried Barthen, welcher diesen
Bau besonders unterstützt haben mag, von dem Hochlöbl.
Ober-Consistorio geschenkt worden. Da sich bei der zuge-
nommenen Bevölkerung Mangel an Kirchstühlen, vornehm-
lich für die Mannspersonen, auf's Neue herausstellte, ver-
einigten sich einige hiesige und Günsdorfer Parochianen,
diesem Uebelstande so weit als möglich abzuhelfen. Am
11. Juni 1814 wurde von ihnen der Ein- und Umbau einer,
Allerböchsten Orts concedirten, neuen Capelle neben dem
Schulchore begonnen, und unausgesetzt betrieben, so daß die
darinnen angelegten Stände mit 8 Fenstern schon Dom. XII.
p. Trin. am 9. Aug. desselben Jahrs beim öffentlichen Got-
tesdienste betreten werden konnten. Bei diesem Baue wurde
zugleich die Halle an der Siebelseite neu unterschwellt. Die
letzte und gründlichste, freilich auch kostspieligste Reparatur,
wodurch das hiesige Gotteshaus unstreitig in eine der belle-
sten und freundlichsten Landkirchen im Innern umgewandelt
worden ist, erfubr dasselbe im Laufe des Sommers 1829.
Am 3. Pfingstfeiertage wurde aus der alten Kirche feierlich
Abschied genommen, der öffentliche Gottesdienst vom Trini-
tatisfeste an in der Filialkirche, und Leichenpredigten auf
dem hiesigen Todtenacker gehalten; die Taufen aber wur-
den in der Pfarrwohnung, und die Trauungen in Auerbach
vollzogen. Den Tag nach dem Pfingstfeste und folgende
wurden Orgel, Weiber- und Männerstühle, Kanzel und Al-
tar mit dem Weichstühle abgerissen, das Pflaster aufgeho-
ben und gegen ½ Elle in der Gegend des Altars vertieft,
wobei man unter einem großen viereckigen Steine ein Grab
sand, in welches zuletzt der Pastor Wagner zur Zeit des
Schwedenkriegs eingesenkt worden sein mochte; auch fanden
sich noch alte Grabsteine an den Seiten, welche theils zum
Pflastern, theils zu Ecksteinen der Fensterpfeiler verbraucht
worden sind. Nachdem man noch ein neues Fenster aus-
gebrochen, wurden auch die 3 bereits vorhandenen erwei-
tert, die alten Verschlüge auf der untern Emporkirche abge-
rissen, die Malereien überweist und neue Männer- und
Weiberstühle angefertigt; auch das Altar und das Schüler-
chor erhielten zweckmäßige Veränderungen. Bei diesem
Baue wurde auch der Landbaumeister Schlenker zu Ra-
the gezogen, welcher mit dem bauverständigen Pastor Decker,
meinem würdigen Vorgänger, den zur Aufstellung einer
neuen Orgel nöthigen Raum dadurch ermittelte, daß die
untere Siebelmauer 8 Ellen weit und tief abgetragen und
blos halb so stark wieder aufgeführt wurde. Von den übrig
gebliebenen Steinen sind 2 Ellen breite Gänge theils um
die Kirche herum, theils vom Eingange des Gottesackers
bis an die Hauptthüre, theils von der Pfarre bis an die
Nebenthüre, die zur Sacristei führt, gepflastert worden.
Uebrigens ist der Kirchhof, von fast zirkelrunder Gestalt,
mit einer Mauer, die mit Schiefer belegt ist, umgeben, und
hat ein Hauptthor und 2 Nebenpforten, welche letztere nach
dem niederen Theile des Dorfs führen. Unter einigen auf
denselben errichteten Epitaphien ist eines aus Erottendorfer
Marmor gefertigt. — Der Einzug in die neu reparirte
Kirche geschah Dom. XVII. p. Trin. 1829. Tags darauf,
als am Kirchweihfeste, wurde wieder die erste Predigt unter
angemessenen Feierlichkeiten darin gehalten, und dieselbe
auf's Neue ihrer erbabenen Bestimmung geweiht.

Nach der ao. 1708 bewirkten Kirchenreparatur, welche
auff die 170 Alte Schock gekostet, sind zur Ausschmückung
der Kirche von der Gemeinde nachfolgende Stücke darcin
geschafft worden, als: 1708 ist mit den Orgelmacher Dre-
keln aus Buchholz vor 70 Thlr. tractiret worden, das
Orgelwerk zu verstärken, welches Geld die Gemeinde Hor-
mersdorff und Günsdorff jährlich auff den Altare
eingebracht, da ieder Communicante einen Drener ein Legen
sollen, wie der Contract besaget. Anno eod. ist auch das
neue Altar von Gottfr. Ulrichen, Bildhauern in Zwö-
nitz, verfertigt worden vor 22 Thlr. laut Contracts. 1709
ist eine grüne Altar-Bekleidung, ingleichen umb die Tauf-
stüde von Hr. M. Joh. Christ. Hungern, Past alhier,
verehrt worden. Ao. eod. ist eine neue Altar Tafel und
Zustritt gemacht à 1 Thlr. deegl. sind 2 Neue Kirchenleuch-